

Schulprogramm

Grundschule Calbitz



Was ein Kind braucht!

Erlebt ein Kind Nachsicht, lernt es Geduld.

Erlebt ein Kind Ermutigung, lernt es Zuversicht.

Erlebt ein Kind Lob, lernt es Empfänglichkeit.

Erlebt ein Kind Bejahung, lernt es lieben.

Erlebt ein Kind Zustimmung, lernt es, sich selbst zu mögen.

**Erlebt ein Kind Anerkennung,
lernt es, dass es gut ist, ein Ziel zu haben.**

Erlebt ein Kind Ehrlichkeit, lernt es, was Wahrheit ist.

Erlebt ein Kind Fairness, lernt es Gerechtigkeit.

**Erlebt ein Kind Sicherheit,
lernt es Vertrauen in sich selbst und in jene über ihm.**

**Erlebt ein Kind Freundlichkeit,
lernt es die Welt als Platz kennen, in dem gut wohnen ist.**

1) Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

Unsere Grundschule ist eine einzügige Grundschule im ländlichen Raum. Sie wurde 2006 komplett saniert und bietet für unsere Schüler und Lehrer ideale Lern- und Arbeitsbedingungen.

Unsere Schüler kommen aus 5 Ortsteilen der Gemeinde Wermsdorf. Mit unseren Schülern sind wir in das Dorfgeschehen integriert.

Ca. 50% der Schüler sind Fahrschüler. Die Bushaltestelle befindet sich an der Schule.

Ein neuer Fußweg sowie zwei Wartehäuschen wurden inzwischen fertiggestellt, so dass der Schulweg noch sicherer ist.

Die Schulspeisung befindet sich ebenfalls in unserem Schulgebäude und wird von 90 % der Schüler genutzt.

Unsere Schule verfügt über eine großzügige Zimmerverteilung, zurzeit 4 Klassenzimmer. In Klasse 3 und Klasse 4 wird an einem Smartboard unterrichtet. Ein Klassenzimmer wird am Nachmittag durch den Hort genutzt. Auch haben wir zwei weitere Hortzimmer, einen Speiseraum, ein Computerkabinett (mit acht Computern und zehn Laptops), einen Werkraum, ein Musikzimmer, eine Bücherei, ein Elternsprechzimmer, ein Lehrerzimmer und ein Lehrmittelzimmer.

Die Turnhalle wurde bei der Sanierung in das Schulgebäude integriert, was für alle eine wichtige Errungenschaft ist. So können unsere Schüler jederzeit trainieren und die Teilnahme an regionalen Wettkämpfen absichern.

Auch ein großes Freigelände mit Spielplatz und Kleinspielfeld gehört zu unserem Gelände. Hier gibt es ein Rondell mit Bänken als Ruheoase. Im weitläufigen Außengelände befindet sich auch unser Schulgarten mit Kräuterspirale.

Als Anbau am Schulgebäude befindet sich der Hort. Die räumliche Nähe der Einrichtung lässt viele Vorhaben im Schulalltag unkompliziert umsetzen. Die Ganztagsangebote werden gemeinsam geplant und realisiert. Unsere Schüler müssen das Gebäude nicht verlassen und somit ist ein ruhigerer, übersichtlicher Ablauf gewährleistet.

Wir verfügen also über ausgezeichnete Ausgangsbedingungen.

Im Schuljahr 2015/16 werden die Schüler durch sechs Lehrerinnen unserer Schule, eine Lehrerinnen einer anderen Schule und eine kirchliche Lehrkraft unterrichtet. In vier Klassen lernen bei uns 79 Schüler, 8 davon sind Integrationsschüler. Die Schule wird seit dem August 2010 durch Frau Katrin Förster geleitet.

2.) Rhythmisierung des Schulalltages

Lehrplan: „Eine wichtige Rolle für kindgemäßes und effektives Lernen spielt die Rhythmisierung des Unterrichtes. [...]

Zu berücksichtigen ist ein sinnvoller Wechsel von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe. Auch Zeiten für das Einbeziehen außerschulischer Lernorte sollten bedacht werden.“

ab 06.00 Uhr	Frühhort
ab 07.10 Uhr	Busaufsicht (Lehrer nach Dienst – und Aufsichtsplan)
ab 07.15 Uhr	Einlass (Lehrer nach Dienst- und Aufsichtsplan im Haus)
07.30 Uhr – 08.15 Uhr	1. Stunde Frühstückspause
08.30 Uhr – 09.15 Uhr	2. Stunde Hofpause
09.35 Uhr – 10.20 Uhr	3. Stunde
10.30 Uhr – 11.15 Uhr	4. Stunde <ul style="list-style-type: none">• Gemeinsame Mittagspause für alle Kinder, die in der 5. /6. Stunde Unterricht haben, anschließend Hofpause.• Alle Kinder, die Schulschluss haben, werden von der Horterzieherin am Klassenzimmer abgeholt.
11.45 Uhr – 12.30 Uhr	5. Stunde
12.35 Uhr – 13.20 Uhr	6. Stunde
bis 17.00 Uhr	Hortbetreuung und GTA - Angebote

- Klingel kann abgestellt werden (z.B. bei Projekttagen)
- Das Hortgebäude ist in unser Schulgebäude integriert, wodurch unseren Schülern keine langen Wege entstehen.
- Der Speiseraum befindet sich im Erdgeschoss unserer Schule.
- Ebenso im Gebäude integriert ist unsere Turnhalle.

3.) Ziele und Aufgaben

- Das Leitbild unserer Schule heißt: **„Lernen mit allen Sinnen“**
- Wir möchten, dass unsere Schüler gern zur Schule gehen. Wir wollen ihnen das Gefühl geben, dass sie uns wichtig sind. Wir wollen ihre Stärken erkennen und diese fördern. Dabei ist es uns wichtig, möglichst viele Sinne beim Lernen anzusprechen.
- Besonderes Augenmerk richten wir auf die Verbesserung von Unterrichtsqualität im Hinblick auf die Vermittlung von Lerninhalten. Dabei setzen wir die Anforderungen der schulischen Bildung und Erziehung, bestehend aus Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung um, immer im Blick habend das Lernen mit „Kopf – Herz – Hand“.
- Jeder Lehrer setzt sich mit den Schwerpunkten der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des Unterrichtes in seinen Fächern auseinander.
- Ziel ist es, auch durch das Stellen differenzierter Hausaufgaben die Schüler besser fördern und fordern zu können. Das setzt eine ständige und kontinuierliche Analysetätigkeit jedes Fachlehrers voraus, um den Entwicklungsstand der Schüler richtig einzuschätzen, wobei eine binnendifferenzierte Arbeitsweise während des Unterrichts unabdingbar ist.
- Einen verstärkt schülerzentrierten Unterricht möchten wir vor allem durch die Veränderung der Lehrerrolle hin zur erhöhten Selbststeuerung durch die Schüler erreichen. Im Sinne Pestalozzis sollen an unserer Schule eine „allseitige formale Durchbildung, Anschauung und Selbsttätigkeit [...] zu den letzten Prinzipien für Unterricht und Erziehung“ (A. Rebele: „Geschichte der Pädagogik“) werden.
- Wir entwickeln an unserer Schule eine Atmosphäre, die offene und kontinuierliche Diskussionen über den Stand des Erreichten, Schwierigkeiten, Wünsche und Veränderungen ermöglicht.
- Jeder Pädagoge unserer Schule bildet sich regelmäßig weiter. Innerhalb schulinterner Fortbildungsformen werden neue Erkenntnisse ausgetauscht und gegebenenfalls auf schulinterne Erfordernisse abgewandelt. Dazu veranstalten wir einmal halbjährlich einen Fachzirkel in Mathematik oder Deutsch oder Sachunterricht.
Fachverantwortliche arbeiten diesbezüglich als Multiplikatoren.

→ siehe Fortbildungskonzept

Des Weiteren trägt unsere Schule seit 2008 den Titel **„Bewegte Schule“**, den wir 2012 erfolgreich verteidigen konnten.

Unsere gesamte Unterrichts – und Pausengestaltung unterliegt diesem Leitsatz. Das heißt, dass sich jeder Kollege um Auflockerungen und Bewegungsmöglichkeiten während des Unterrichts bemüht. Ebenso finden an unserer Schule Bewegungspausen auf dem Schulhof oder bei Regen im Gebäude statt. Dazu steht unseren Schülern ein großes Angebot an Bewegungsspielen zur Verfügung. Bei Regen nutzen wir die Turnhalle und die Tischtennisplatte im unteren Flur.

4.) Zur Schuleingangsphase

Mit dem Kindergarten in Calbitz existiert ein Kooperationsvertrag. Mit den Kindergärten in Luppä und Lampersdorf erfolgt ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch und intensive Zusammenarbeit.

Im Zeitraum Oktober bis Februar erfolgen Beobachtungen und Gespräche während der Beschäftigung in den einzelnen Kita`s durch den verantwortlichen Lehrer und den Beratungslehrer.

Dabei können rechtzeitig Defizite festgestellt und entsprechende Maßnahmen (Frühförderung, Logopädie, Ergotherapie etc.) in Zusammenarbeit mit den Kita`s eingeleitet werden.

Im September werden die Schulanfänger und ihre Eltern zu einem "Tag der offenen Tür" eingeladen und haben so die Gelegenheit das Schulhaus, den Hort und die Pädagogen kennenzulernen.

Für den traditionellen Weihnachtsmarkt erhalten die Schulanfänger eine Einladung, um in das Schulleben mit einbezogen zu werden.

Im November findet in der Kita Calbitz ein Elternabend mit den Eltern der künftigen Erstklässler statt, in dem Fragen der Eltern zur Schuleingangsphase beantwortet werden.

Ab Oktober übernimmt der verantwortliche Lehrer vorschulische Einheiten in den Kita`s. Auch hier spielt die Beobachtung und Förderung eine große Rolle.

Im Juni begleiten wir die Eltern durch einen 0. Elternabend auf den Weg des Schulbeginns.

Auch im Juni findet unsere Schnupperstunde statt. Hier treffen sich die Kinder an einem Nachmittag und lernen sich gegenseitig kennen. An diesem Tag erhalten die Kinder auch eine Einladung zu dem aller zwei Jahre stattfindenden Schulfest.

In der ersten Schulwoche erfolgt verkürzter Unterricht in Form einer Kennenlernwerkstatt. Des Weiteren werden in den ersten drei Wochen verschiedene Tests durchgeführt, um die Lernausgangslage zu bestimmen.

5.) Fördern und Fordern

a. Schwache Schüler fördern

- die Starken helfen den Schwachen
- Fördern der Lernvoraussetzungen wie Konzentration und Aufmerksamkeit
- gezielte schülerbezogene Absprachen mit Förderlehrer – Fachlehrer – Eltern
- Förderpläne erstellen
- laufende Analyse notwendig
- Erfolge für Kinder planen, sichtbar machen (Ansporn, Motivation)
- wissensspezifische Aufträge erteilen, Kindersendungen, Software einbeziehen
- Lehrmittelfundus für Anschauung ausschöpfend nutzen
- intensives Nutzen der Stunden aus dem Ergänzungsbereich (z. B. Förderung Sport) und den Ganztagsangeboten für gezieltes Fördern einzelner Schüler (z.B. Kurs Konzentrationstraining)

b. Fordern leistungsstarker Schüler

- Stärken ausbauen, Defizite ausgleichen
 - Aufbau einer Fragekultur
 - Bereitstellen anspruchsvoller Medien (z. B. selbständiges Nutzen der Laptops in Klasse 4)
 - Zu fördern sind besonders:
 - Lesehunger, Leseverständnis
 - eigenständige Problemlösungen
 - Rechenfertigkeiten
 - verbale Gewandtheit
 - realistische Selbsteinschätzung
 - Allgemeinwissen fördern
 - Interesse wecken auf ästhetisch - künstlerischen Gebieten
- intensive Vorbereitung der Schüler auf den Übergang zum Gymnasium

6.) Leistungsvergleiche

- *Kompetenztest der 3. Klassen in Deutsch und Mathematik nutzen, um den gegenwärtigen Stand zu ermitteln und besonders an den Kompetenzen zu arbeiten, die noch nicht ausreichend ausgebildet sind*

„Mit den Tests wird der Leistungsstand der Schüler in wichtigen Inhaltsbereichen der jeweiligen Fächer erhoben. Die Testergebnisse liefern diagnostische Informationen über Stärken und Schwächen einzelner Schüler. Sie ermöglichen den Vergleich einzelner Schülerleistungen innerhalb der Klassen, sowohl bezogen auf das Gesamtergebnis des Schülers als auch auf das Abschneiden in einzelnen Aufgabenbereichen. Diese Informationen können hilfreich sein, um den speziellen Unterstützungsbedarf von einzelnen Schülern oder Schülergruppen im jeweiligen Fach zu erkennen.“

Die Beschäftigung mit den Testergebnissen gibt den Lehrern Impulse für die Verbesserung des Lehrens und Lernens und ermöglicht gezielte Maßnahmen der Schulentwicklung. Dazu können gehören:

- Evaluation des eigenen Unterrichts (Schwerpunktsetzung, Lehrplannerfüllung, Aufgabenstellung ...)
 - Kommunikation mit Kollegen zu den Testergebnissen und den daraus erwachsenden Konsequenzen für Schüler und Eltern (fachübergreifende Zusammenarbeit, individuelle Förderung, thematische Elternabende ...)
 - Ermittlung des Fortbildungsbedarfs (persönlich, schulintern, regional ...)
 - Optimierung des Schulentwicklungskonzepts (Kooperation der Fachschaften, Differenzierung ...)
- *Regelmäßige Teilnahme an Sportwettkämpfen, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, sich mit anderen zu messen.*
 - Teilnahme am OAZ-Staffellauf in Oschatz
 - Crosslauf an der Schule
 - regelmäßige Sportfeste mit anderen Grundschulen der Region
 - Teilnahme am Zweifelderball- und Fußballturnier
 - Hallensprint
 - Teilnahme an den Kinder- und Jugendspielen
 - Fitnesswettkampf „Stärkster Junge – stärkstes Mädchen“
 - Ablegen des Sportabzeichens im Rahmen des Sportunterrichtes in den Klassen 2 bis 4
 - *Durchführung eines Lesewettstreits, um die „Lesekönige/Gedichtkönige“ zu küren.*

7.) Zusammenarbeit

a) mit den Eltern

- regelmäßige Absprachen und Zusammenkünfte (Elternabende, Elternrat, Schulkonferenz)
→ Information über Lehrplaninhalte, Leistungsermittlung und Bewertung, Unterrichtsformen, außerunterrichtliche Aktivitäten
- Elterngespräche mit den Klassen- oder Fachlehrern
2x jährlich (Okt. / Nov. und März / April), bei Bedarf öfter
→ Information über Leistungsstand, Lern- und Arbeitsverhalten des Schülers
- Bildungsberatung in Kl. 3 und 4

b) mit dem Hort

- Absprachen zwischen Schulleiterin und Hortleiterin
- Mindestens eine gemeinsame Dienstberatung von Lehrern und Erziehern
- wöchentliche Absprachen zwischen Klassenleiter und Erzieherin
Erzieherin nimmt am Elternabend teil
- Gemeinsame Unternehmungen (Wandertag, Basteln zum Weihnachtsbasar)
→ siehe Kooperationsvereinbarung

c) mit den Kindertagesstätten

- Hospitationen zur Vorbereitung Klasse 1
- Schnuppernachmittage in der Schule
- Absprachen (evtl. Beantragung von Integrationsstunden)
- → siehe Kooperationsvereinbarung

d) mit den weiterführenden Schulen

- Tag der offenen Tür: Einladung für Eltern und Schüler
- Teilnahme von Lehrern der weiterführenden Schulen am Elternabend zur Bildungsberatung
- Teilnahme der Schüler der 4. Klasse am Sportfest in der MS
- Schnuppertag im 4. Schuljahr an der MS/Gymnasium
- Austausch von Erfahrungen über Probleme beim Schulwechsel mit den Lehrern der MS der Gemeinde

e) mit dem Schulträger

- Schulträger ist die Gemeindeverwaltung Wermsdorf
- Regelmäßige Absprachen mit Bürgermeister, sowie den jeweiligen verantwortlichen Mitarbeitern der Gemeinde
- Teilnahme von Schule und Hort an Veranstaltungen der Gemeinde
z.B. Rentnerveranstaltungen – Kinder gestalten Programme

f) mit Vereinen

- Zusammenarbeit mit dem Heimatverein des Ortes
(Programmgestaltung bei Festen, Besuche in der Heimatstube, Bastelnachmittage)
- Zusammenarbeit mit dem Fußballverein Luppa
(Gemeinsame Teilnahme an Fußballausscheiden)
- Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde im Rahmen der Ganztagsangebote
- Zusammenarbeit mit dem PBZ Oschatz
(Training der Kinder unserer GS in der Turnhalle der Schule)

8.) Traditionen

- **„Das Lernen lernen“**

Traditionsgemäß beginnt unser Schuljahr mit einer Woche fächerverbindenden Unterrichts zum Thema „Lernen lernen“

- **Tag der offenen Tür**

An einem Nachmittag zu Beginn des neuen Schuljahres laden wir die neuen Erstklässler und ihre Eltern zu uns in die Schule ein. Es besteht die Möglichkeit, zu spielen und zu basteln. Wichtig sind die Gespräche zwischen Eltern, Lehrern und Erziehern des Hortes.

- **Talentewettstreit**

Im Mai kämpfen die besten Leser der Klassen 1 - 4 um den Titel „Lesekönig“ und „Gedichtkönig“ in ihrer Klassenstufe.

- **Weihnachtstheater**

In der Vorweihnachtszeit fährt die Schule gemeinsam mit einigen Eltern zum Weihnachtstheater. Die Reise führt uns in unterschiedliche Orte und richtet sich auch nach den Angeboten.

- **Weihnachtsmarkt**

Auch in der Vorweihnachtszeit findet jährlich vor dem 1. Adventswochenende der Weihnachtsmarkt statt. Voraus gehen Bastelnachmittage mit den Kindern und Eltern für einen kleinen Basar. Die Musikschule mit Herrn Binkenstein gestaltet dazu ein Programm. Geübt wird dazu im GTA – Angebot von Herrn Binkenstein.

Eingeladen werden Eltern, Großeltern und auch die neuen Erstklässler zum Kennenlernen unserer Schule.

- **Teilnahme an Wettkämpfen und aktiv in Vereinen**

Engagierte Sportlehrer organisieren rege Teilnahme an außerschulischen Wettkämpfen (s. Jahresterminplan).

Dazu gehören unter anderem:

- OAZ – Staffellauf
- Fitnesswettkampf
- Wettkampf der MS Wermsdorf für 4. Klassen von Grundschulen
- Kreissportfest
- Einmal im Schuljahr finden ein Schulsportfest und ein Schulcrosslauf statt

In den einzelnen Klassen läuft ständig die Werbung für Sportvereine (Fußball, Handball, Inliner, Tanzgruppe ...).

- **fast immer wird am Schuljahresende von der 4. Klasse ein Baum gepflanzt**
- **Schulfest oder Schulausflug**

Jährlich wechselnd findet einmal im Schuljahr ein Schulfest oder ein Schulausflug statt. Die Schulfeste stehen unter unterschiedlichen Themen und auch die Schulausflüge führen uns zu verschiedenen Zielen.

- **Abschlussfahrt der 4. Klasse als Klassenfahrt**

9.) Bewegte Grundschule

- **Bewegungspausen im Unterricht**

Besonders notwendig ist es, den Kindern in der 1. Klasse die Möglichkeit zu geben sich zu bewegen.

Dies geschieht durch ganz gezielte Übungen während des Unterrichts, aber auch die unterschiedlichsten Methoden des Unterrichts (Gruppenarbeit, Freiarbeit ...) kommen dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen.

- **Pausenspiele**

In jeder Pause haben die Schüler die vielfältigsten Möglichkeiten sich beim Spiel zu betätigen. In der großen Pause gibt es im Schulhof genügend Platz, um sich mit bereitgestellten Sportgeräten (Ball, Seil ...) zu bewegen.

Sollte es Regenspauzen geben und die Kinder können nicht auf den Schulhof, gehen die Klassen abwechselnd in die Turnhalle, spielen auf dem unteren Flur Tischtennis oder bewegen sich zu verschiedenen Spielmöglichkeiten auf dem oberen Flur.

Dadurch hält sich der Lärmpegel in Grenzen und die Schüler starten mit neuer Kraft in die nächste Unterrichtsstunde.

- **Teilnahme an Wettkämpfen und aktiv in Vereinen**

Engagierte Sportlehrer organisieren rege Teilnahme an außerschulischen Wettkämpfen (s. Jahresterminplan).

In den einzelnen Klassen läuft ständig die Werbung für Sportvereine (Fußball, Handball, Inliner, Tanzgruppe ...).

10.) GTA

Seit 2006 werden Ganztagsangebote durchgeführt, die inzwischen von allen Schülern in Anspruch genommen werden.

→ Angebote siehe Anhang